

# Tischvorlage

**Sitzungsvorlage-Nr. 50/3923/XVII/2024**

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
<b>Ausschuss für Soziales und Wohnen</b>	01.02.2024	öffentlich

**Tagesordnungspunkt:**

## **Umsetzungsstand 10-Punkte-Plan/ Zukunftsprogramm Pflegeberufe**

### **Sachverhalt:**

Zur Umsetzung des 10-Punkte-Plans wurde in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter RKN und dem Technologiezentrum Glehn (TZG) das „Zukunftsprogramm Pflegeberufe“ entwickelt.

Mit dem „Zukunftsprogramm Pflegeberufe“ werden folgende Ziele verfolgt:

- **Gewinnung/ Akquirierung von Menschen für den Einstieg in die Pflegebranche über die Wege der Aus-/ und Weiterbildungsmöglichkeiten**
  - Fortbildung/ Bindung von Beschäftigten
- **Öffentlichkeitsarbeit/ Aufklärungsarbeit**
  - Imagepflege Pflegeberufe
  - Zielgruppengerechtes Marketing
  - Schaffung einer Internetpräsenz
  - Social Media Kampagne
  - Influencer/in fungiert als Pflegebotschafter/in mit Berichten über deren Arbeitsalltag
- **Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Akteuren von Jobcenter und Agentur für Arbeit**
  - Organisation einer Veranstaltung „Forum Pflegeberufe“
  - ggf. Einrichten einer kreisweiten Stellenbörse
- **Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Kreis Neuss**
  - Aufklärungsarbeit und „lebendige Einblicke“ geben
  - Beratung
  - Aufzeigen von Qualifizierungswegen und unterstützenden Angeboten wie Sprachkurse
  - Entwickeln von im RKN fehlender Nischen-Angebote zur Qualifizierung spezifischer Zielgruppen unter Zuhilfenahme existenter Bildungsträger
- **Aufbau von Netzwerkstrukturen**
  - Zentraler Ansprechpartner die Vertreter/innen der Träger/ Einrichtungen/ Ämter

und

- korrespondierenden Projekten
- Initiieren von Kooperationen und kooperativen Teilprojekten
- Verlinkung von Internetpräsenzen zum Thema
- Vermittlung von Schnupperpraktika
- Binde-/ und Mitglied des Runden Tisches Pflege RKN

Im Rahmen des ZUPF ist für den 20.03.2024 der „Tag der Erlebniswelt Pflegeberufe“ im Gare du Neuss geplant, in dessen Rahmen Pflegeeinrichtungen und Bildungsträger für ihre Unternehmen werben und die vielfältigen Tätigkeitsfelder im Bereich Pflege vorstellen sollen. Dies entspricht der im Antrag gewünschten/geforderten „Pflegebörse“.

Durch das ZUPF werden zudem weitere Punkte des ursprünglichen Antrags zur Umsetzung eines 10-Punkte-Plans der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum abgedeckt.

Seit dem 01.10.2022 werden die **Azubi-Tickets für Auszubildende in Pflegeberufen** mit 25 % bezuschusst. Die Inanspruchnahme erfolgt bis dato allerdings nur durch eine einzige Person.

Nach der Einführung des Deutschlandtickets ist auch für dieses Ticket eine Bezuschussung in Höhe von 25% durch die Kreisverwaltung möglich.

Bzgl. des **Aufbaus eines Netzwerks zur Rekrutierung ausländischer Pflegekräfte** befindet sich die Kreisverwaltung derzeit im Austausch mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein, der bereits ein entsprechendes Projekt zur Akquise von Pflegekräften ins Leben gerufen hat. Der Kreis Siegen-Wittgenstein wirbt in Vietnam an einer Pflegefachkraftausbildung interessierte Menschen an und bildet sie über sein Bildungsinstitut Gesundheitsberufe Südwestfalen in Siegen GmbH aus.

23 aus Vietnam kommende Auszubildende befinden sich nun im ersten Jahrgang in dem Projekt. In den nächsten Jahren sollen Jahr für Jahr 25 weitere Auszubildende aus dem Ausland hinzukommen. Neben der pflegerischen Fachausbildung erhalten die Schülerinnen und Schüler Deutschunterricht und werden auch darüber hinaus bei ihrer Integration in Deutschland begleitet.

Verwaltungsintern wird derzeit geprüft, ob und inwiefern sich dieses Konzept auch auf den Rhein-Kreis Neuss übertragen lässt.

Die im Antrag zur Umsetzung des 10-Punkte-Plans weiter aufgeführten Punkte zur **Sicherstellung der Kindesbetreuung von Pflegekräften** wurden verwaltungsintern noch nicht weiterverfolgt.

Der dieser Vorlage als **Anlage** beigefügte Sachbericht zum ZUPF der Beschäftigungsförderungs-gesellschaft Rhein-Kreis Neuss (bfg rkn) für das Jahr 2023 enthält weitergehende Informationen zur Arbeit und zum Projektfortschritt des ZUPF und somit auch zu einzelnen Elementen des 10-Punkte-Plans.

#### **Anlagen:**

Sachbericht ZUPF 122023 RKN

Top 5.5 - Tischvorlage Umsetzungsstand 10-Punkte-Plan

# Sachbericht

## „Zukunftsprogramm – Pflegeberufe“

Zuwendungsempfänger:	Gem. Beschäftigungsförderungsgesellschaft mbH
Zuwendungszweck:	Zukunftsprogramm Pflegeberufe
Aktueller Bescheid vom	08.03.2023
Höhe der Zuwendung	204.039,00 €
Zuwendungszeitraum	01.01.2023 bis 31.12.2023
Aktenzeichen	50.3
Verfasserin	Gudrun Haase-Kolkowski

Gem. Beschäftigungsförderungsgesellschaft  
Zukunftsprogramm Pflegeberufe  
Königstr. 32 – 34,  
41460 Neuss

## Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Zielgruppe.....	3
3. Ziele .....	3
4. Beschreibung der Projektaktivitäten.....	3
5. Schwierigkeiten und Hindernisse im Projektverlauf .....	6
6. Änderungen gegenüber dem Antrag .....	6
7. Öffentlichkeitsarbeit und Resonanz des Projektes.....	6
8. Nachhaltigkeit.....	7
9. Migration und Gender Mainstreaming.....	7
10. Evaluation und Dokumentation .....	8
11. Verwendungsnachweis.....	8

## 1. Einleitung

Sachbericht über die Entwicklung des kooperativen Netzwerk- und Arbeitsmarktpolitischen Projekts des Rhein-Kreis Neuss zur Gewinnung von zukünftigen Pflegekräften, um so dem Fachkräftemangel in der Pflege entgegen zu wirken, nach dem Motto „Pflege geht uns alle an“ und betrifft auch jeden und jede.

## 2. Zielgruppe

- Alle Personen aus dem Rhein-Kreis Neuss, die sich mit beruflicher (Neu-) Orientierung beschäftigen
- Sachbearbeitende und berufsberatende Mitarbeiter\*innen sowie Kund\*innen der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters
- Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen aller stationären und ambulanten Pflege- und Betreuungseinrichtungen sowie die Krankenhäuser und Kliniken im Rhein-Kreis Neuss
- Die Pflegeschulen und tätigen Bildungsträger im Rhein-Kreis Neuss zwecks Ausbildung und Qualifizierung
- Einbindung weiterer Kooperationspartner wie Berufsbildende Schulen sowie die Schulen der Sekundarstufe im Kreis

## 3. Ziele

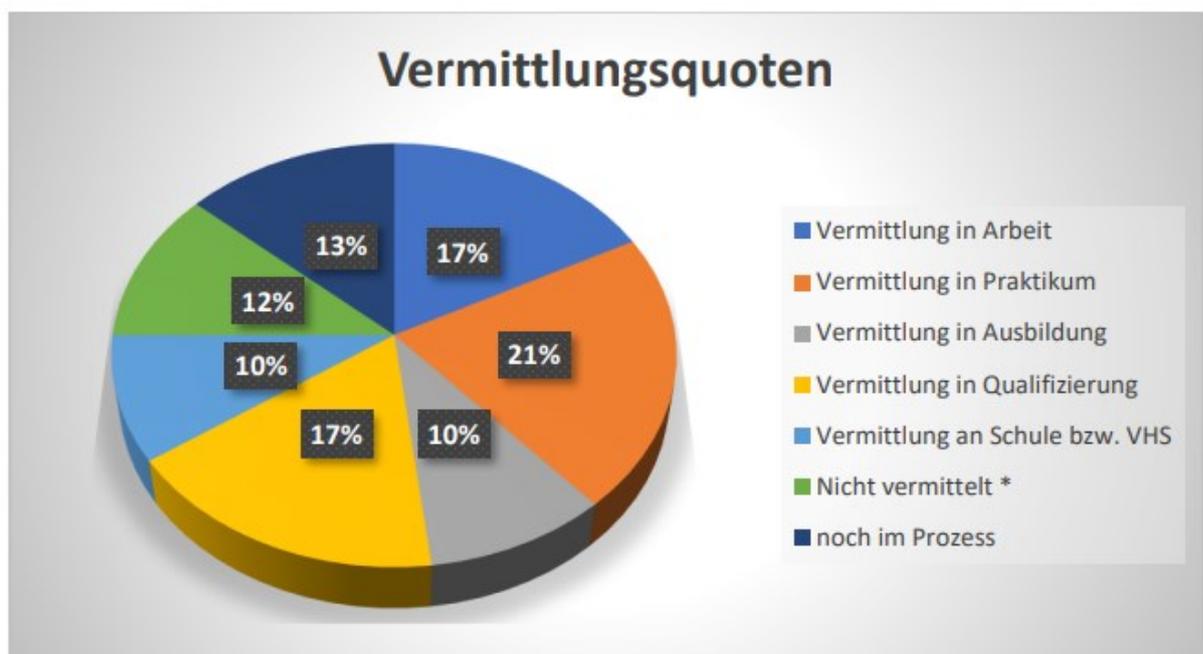
- Auf- und Ausbau einer Projektstruktur zur Schaffung eines Netzwerks mit allen an der Versorgung Beteiligte
- Information der Arbeitsvermittler\*innen und Berater\*innen der Arbeitsagentur und des Jobcenters zwecks Vermittlung bzw. Übermittlung an die Beratungsstelle von ZUPF
- Einbindung von Behörden, Schulen, Berufsbildenden Institute auch zur Entwicklung von Arbeitsmarktpolitischen Qualifizierungsprogrammen, z. B. berufsvorbereitende Maßnahmen mit integriertem Hauptschulabschluss
- Verbesserung des Image der Pflege in der Gesellschaft
- Abbau von Vorurteilen gegenüber den Tätigkeiten und Aufgabenbereiche der Pflege
- Aufzeigen niederschwelliger Tätigkeiten in der Pflege sowie entsprechend der Bildungswege auch Weiterentwicklungsmöglichkeiten bis hin zum (dualen) Studium

## 4. Beschreibung der Projektaktivitäten

Öffnungszeiten der Beratungsstelle jeweils Montags bis Donnerstag in der Zeit von 9.00 – 15.00 Uhr, außer an Feiertagen

Art der Veranstaltung	Anzahl
Anzahl der Info-Veranstaltungen bei BA/JC Davon 6 in Präsenz und 2 online	8
Anzahl der Info-Veranstaltungen im RKN (Einrichtungs-, Pflegedienstleitungen, Schulsozialarbeit, Praxisanleitung	4
Anzahl der Info-Veranstaltungen ZUPF-intern für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste	3
Treffen des Lenkungsausschuss	4
Teilnahme an der Messe am BBZ Dormagen	1
Teilnahme an weiteren Messen im Kreisgebiet wie die Messen des Jobcenters und der Bildungsträger	3
Kontakte insgesamt etwa 1.000 Pers.	

Beratungen insgesamt	67
Mit persönlicher Eignung	53



Tab. 1: Diagramm Vermittlungsquote<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Gründe für nicht vermittelte Teilnehmende: fehlende Arbeitserlaubnis, noch im Anerkennungsverfahren als PFP, fehlende Kinderbetreuung bzw. Pflegeplatz für pflegebedürftige Eltern mit Sprachbarrieren

Für die Qualifizierung haben sich insgesamt 11 Personen entschieden, davon sind 6 ausgebildet bzw. noch in der Ausbildung zur Betreuungsperson nach § 53c und 5 Personen in der Qualifizierung zur Pflegehilfsperson mit LG 1 und LG 2 (einer Zusatzqualifikation um leichter medizinische Maßnahmen nach SGB V durchführen zu können).

In der qualifizierten Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. -mann sind insgesamt 3 Personen vermittelt worden und 2 in die Ausbildung zur Pflegefachassistentenausbildung, alle in Vollzeit und durch Jobcenter bzw. Agentur für Arbeit gefördert.

In Arbeit vermittelt wurden 11 Personen, die bereits einen Pflegebezug hatten und den Beruf verlassen wollten aufgrund der Arbeitsbedingungen oder wegen gesundheitlicher Einschränkungen: Hier konnte neue Arbeitgeber gefunden werden, von der stationären Eingliederungshilfe über Pflegeberatungsstellen bis zur Krankenhauspflege.

Der Koch, die Einzelhandelskauffrau, der Dachdecker und viele andere Menschen mit den unterschiedlichsten Qualifizierungen, die aufgrund von körperlichen Einschränkung bzw. von Überlastungssituation nicht mehr in ihrem originären Beruf arbeiten wollen, wurden in Praktika vermittelt, um sich ein Bild von verschiedenen Möglichkeiten der Pflegeberufe machen zu können, hier sind persönliche Vorlieben, Wohnortnähe, Arbeitszeitwünsche, und Vakanzen der einzelnen Einrichtung wichtig gewesen bei der Vermittlung. Diese wurden konkret vermittelt in stat. Senioreneinrichtungen wie der Augustinus-Gruppe, den Maltesern, den Johannitern, aber auch in kleinere ambulante Pflege- und Betreuungsdienste. Wichtig dabei ist, dass Träger und Teilnehmenden aus dem Projekt passgenau sind.

Beispiel: Eine Lehrerin aus Syrien hat ein Praktikum gemacht in einem Pflege- und Betreuungsdienst mit vielen Kunden und Kundinnen mit syrischer Herkunft. Da Menschen mit dementiellen Veränderungen oftmals ihre Sprachkompetenz verlieren, kann die neue Mitarbeiterin ganz anders auf das Klientel eingehen und ist so eine Bereicherung für den Dienst und die Menschen, die hier versorgt werden. Diese Teilnehmerin wurde nach dem Praktikum zwecks Qualifizierung zur Pflegehilfsperson nach LG1 und LG 2 an einen Bildungsträger vermittelt. Diese Qualifikation wird benötigt, damit der ambulante Pflegedienst die Leistungen der zukünftigen Mitarbeiterin auch mit der Kranken- und Pflegekasse abrechnen kann.

Alle Vermittlungen sind im Rhein-Kreis Neuss untergekommen, bis auf 1 alleinerziehende Teilnehmerin, die eine Ausbildung zur Pflegefachfrau aufgenommen hat. Hier war es nicht möglich im Kreisgebiet einen Arbeitgeber zu finden, der den Anforderungen der jungen Frau gerecht wurde. Diese hat eine Ausbildung in einem Krankenhaus in Mönchengladbach aufgenommen. Hier wurde darauf eingegangen, dass sie nur von Montags bis Freitags zu Öffnungszeiten der Kindertagesstätte tätig sein konnte.

## 5. Schwierigkeiten und Hindernisse im Projektverlauf

Zu den Schwierigkeiten und Hindernisse im Projektverlauf gehören

- Die langen Bearbeitungszeiten der Migrationsbehörde und fehlende Rückmeldungen der Behörde zu spezifischen Fragen der Integration
- Fehlende Pflege- und Betreuungsplätze für fremdsprachige Mitbürgerinnen und Mitbürger, hier konkret: syrisch, russisch, ukrainisch
- Fehlende Kita-Plätze mit Schichtdienst-freundlichen Öffnungszeiten
- Fehlende Sprachkurse zur Integration von Migrant\*innen, auch mit Fachsprache sowie
- Zum Teil fehlendes pflegekulturelles Verständnis.

Übergeordnet für NRW auch die langen Bearbeitungszeiten der Bezirksregierung auf Zulassung als Pflegefachperson auf der Grundlage eines qualifizierten Berufsabschlusses im Ausland.

## 6. Änderungen gegenüber dem Antrag

Die geplante Stelle der Marketing-Assistenz konnte leider nicht vollumfänglich besetzt werden, so dass für das Marketing vermehrt Agenturkosten angefallen sind. Auch sind nicht alle Kosten für den Tag der Erlebniswelt Pflegeberufe angefallen, da der Messe-Termin sich ins Frühjahr 2024 verschoben hat.

## 7. Öffentlichkeitsarbeit und Resonanz des Projektes

Zum Projektstart wurde eine Pressemitteilung veröffentlicht und über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Rhein-Kreis Neuss veröffentlicht und ebenfalls über die kreiseigenen Social-Media-Kanäle kommuniziert.

Social Media Auftritt: Auf den Social-Media-Kanälen zum Zukunftsprogramm Pflege auf Facebook und Instagram wurden jeweils 36 Posts vom 30.08.2023 bis 31.12.2023 veröffentlicht. Zur Erhöhung der Reichweite werden auch die Kanäle der Technologiezentrum Glehn GmbH auf Facebook, Instagram und LinkedIn genutzt. Siehe dazu auch unter 10. Evaluation.

Die Homepage zum Tag der Erlebniswelt Pflegeberufe ist unter <https://erlebniswelt-pflegeberufe.de> am Montag, den 18.12.2023 live gegangen und wird fortlaufend mit Informationen zu der Veranstaltung gefüllt. Ebenso wurde die Pflegemesse auf Facebook, Instagram und LinkedIn angekündigt.

Über das Projekt Zukunftsprogramm Pflegeberufe wurde alle Pflegeanbieter, Schulen der Sekundarstufe, Berufsbildenden Schulen im Umkreis informiert, ebenso über den Tag der Erlebniswelt Pflege. Im Projektverlauf wurde mit etwa 250 Einrichtungen im Rhein-Kreis Neuss für das Zukunftsprogramm Pflegeberufe Kontakt aufgenommen.

Hier ist es zum größten Teil auch zu Kooperationskontakten gekommen zwecks Vermittlung von Teilnehmenden in Ausbildung, Praktikum und/oder Qualifizierung. Siehe dazu auch unter Zielgruppe.

## 8. Nachhaltigkeit

Die Struktur der „Pflege“-Messe wurde so angelegt, dass sie mittelfristig auch ohne die Organisation durch ZUPF stattfinden kann. Nach Etablierung des Tag der Erlebniswelt Pflegeberufe können die Prozesse an eine Arbeitsgruppe übergeben werden, die sich bereit erklärt hat, die vorhandene Struktur weiter zu nutzen und mit geringen Mitteln und Aufwand, die Pflegemesse im Folgejahr wieder auszurollen. Geplant ist, dass diese Arbeitsgruppe sich aus verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflegeorganisationen bilden (nach dem Vorbild des Tags der Logistik).

## 9. Migration und Gender Mainstreaming

Die Pflege ist vielfältig und offen gegenüber allen Personengruppen. Durch das große Aufgabengebiet sind Personen für alle Bereiche der hauswirtschaftlichen, betreuenden und pflegerischen Versorgung gesucht, d.h. es werden sowohl ungelernete Personen angesprochen wie auch hoch qualifizierte Pflegefachpersonen und alle dazwischen. Alle Menschen auch mit Migrationshintergrund haben Zugang zum Projekt. Darüber hinaus wird auch in angrenzende Fachbereich vermittelt, wie Eingliederungshilfe, Familienhilfe, medizinische Versorgung z.B. in Arztpraxen oder Medizinische Versorgungszentren.

Auch gehören zu den Teilnehmenden eine ausgewogene Anzahl an Frauen und Männern, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.

Die Herkunft der Menschen mit Migrationshintergrund wurde nicht abgefragt und ist nicht immer offensichtlich, jedoch wird darüber nachgedacht, die zu erfassenden Daten der Teilnehmenden zu überarbeiten und hier einen erweiterten Fokus darauf zu legen. Pflege ist weiblich, deshalb wurden im Projekt auch deutlich mehr Frauen als Männer beraten im Verhältnis 75:25.

## 10. Evaluation und Dokumentation

Für 2024 ist die Überarbeitung des Erstkontaktbogens vorgesehen. Wichtige Parameter wie Herkunftsland, Probleme bei der Eingliederung sollen dann erfasst werden, um noch besser beurteilen zu können, welche Personengruppen von dem Projekt profitieren. Ebenfalls soll dann auch viel genauer erfasst werden, wohin genau die Menschen vermittelt wurden. Wünschenswert ist auch eine Rückmeldung der Kooperationspartner wie die Teilnehmenden in den Organisationen angekommen sind, darauf musste aus Kapazitätsgründen leider verzichtet werden.

Des Weiteren sind eine Pflegemesse „Tag der Erlebniswelt-Pflegeberufe“ geplant, welche mit umfangreichen Maßnahmen beworben wird. Ebenso wird es Informationsveranstaltungen für SGB II und SGB III Kundinnen und Kunden geben, um das Image von sozial-pflegerischen Berufen zu verbessern. Mehr Öffentlichkeitsarbeit durch mehr Präsenz im öffentlichen Raum wie bsp.weise Marktstände im Rhein-Kreis Neuss sind geplant. Um die Aufmerksamkeit hoch zu halten und die ersten Erfolge zu implementieren, werden nach der Pflegemesse weitere Kampagnen geplant.

Zu Social Media-Strategie:

Das Projekt wurde neu ins Leben gerufen und ist somit noch im Aufbau. Es werden unterschiedliche Zielgruppen angesprochen, welches eine flexiblere Strategie benötigt. Diese wird stetig weiterentwickelt. Zusätzlich wird wir zum 2. Quartal 2024 ein Funnel<sup>2</sup> aufgebaut, der noch einmal gezielter Menschen anspricht, die sich mit dem Thema Berufsorientierung und -qualifizierung beschäftigen.

Zukünftig werden wir die Kommunikation mit der Community erhöhen und vermehrt Kooperationen anstreben.

## 11. Verwendungsnachweis

Abschließend geht Ihnen der Verwendungsnachweis aus der Buchhaltung zu, wenn das Jahr 2023 buchhalterisch abgeschlossen ist.

---

<sup>2</sup> Ein online-Marketing-Funnels ist ein wertvolles Instrument, um potentielle Kunden in interessierte Kunden einer Dienstleistung zu wandeln, dazu werden sich verschiedener Verfahren bedient. Durch Datenanalyse kann der Prozess der Dienstleistung angepasst werden und so neue Kunden generiert.